

WÄHRINGER NATURFREUNDE NACHRICHTEN



Nr.: 31/Dezember 2016
Österreichische Post AG / Sponsoring.Post
Zulassungsnummer: 08Z037676S

Erscheinungsort
Wien

Verlagspostamt
1180 Wien

Schneerosenbründl

Auf Initiative der Ortsgruppe Währing und ihrer großzügigen finanziellen Spende hat die NF Landesorganisation Wien die Renovierung der Tafel beim etwas vergessenen Schneerosenbründl, im Wassergspreng, veranlasst. Nun erstrahlt die Tafel wieder im neuen Glanz und ladet zu einem Besuch ein.

Währinger Naturfreunde – 40 Jahre Neugestaltung

Im Frühjahr 1976 begaben sich drei Freunde zur Währinger Naturfreunde Gruppe, um dort ein neues Betätigungsfeld für sich und ihre Bekannten zu finden. Der Empfang war etwas überraschend: wir wurden distanziert und erstaunt betrachtet, aber kaum eines Wortes gewürdigt. Auf die Frage an den damaligen Vorsitzenden, ob wir hier mittun könnten, meinte er, er müsse damit seinen Ausschuss befassen und werde uns das Ergebnis mitteilen (gekommen ist aber nichts).

Wir haben das nicht hingegenommen, sondern mit freundlicher Unterstützung des Landessekretariates im Herbst 1976 den Wanderklub Gersthof gegründet. Nach einem Jahr hatte sich dieser gefestigt, verfügte über ein regelmäßiges Programm und konnte schon Mitglieder über den Gründerkreis hinaus gewinnen. Dagegen stand die offizielle Währinger Gruppe aus personellen Gründen vor der Auflösung. Über Anregung der Landesorganisation Wien haben sich dann beide Gruppen unter der Leitung der Mitarbeiter des Wanderklubs Gersthof, zusammengeschlossen.

Die weitere Entwicklung ist vielen bekannt, sie kann auch in der Broschüre „Naturfreunde Währing – 85 Jahre jung“ von Friedrich Arnold nachgelesen werden (etliche Exemplare liegen noch im Klubheim auf). Jedenfalls ist aus einer Kleingruppe mit bescheidenem Angebot im Laufe der Jahre eine der größeren in Wien, mit einem umfangreichen Programm, geworden. Dass es so weit gekommen ist, war neben einigen glücklichen Zufällen auch dem zu danken, was wir aus den Anfängen gelernt haben: auf jeden, der zu uns kommt, freundlich zuzugehen, ihn in unsere Gemeinschaft einzubinden, neue Ideen aufzugreifen und nicht genügsam auf einem Istzustand stehen zu bleiben. Mit dieser Einstellung wird es auch in den nächsten 40 Jahren mit den Währinger Naturfreunden aufwärts gehen.

Grenzüberschreitende Wanderung entlang der Lainsitz

von Karlstift bis Chlum u Trebone
Samstag, 20. – Freitag, 26.05.2017

Tagesetappen zwischen 13 und 19 Km

Nur mehr Warteliste

Leitung: Judith Zeinlinger Tel. Nr.: 0677/616 388 80
Vorbesprechung am 7. April 2017, nach dem Vortrag.

Steirischer Eurovelo 9

In der zweiten Junihälfte plane ich eine gemeinsame Radfahrt auf dem Eurovelo 9 von Friedberg bis Spielfeld. Interessenten bitte ich, sich bei mir bei den Veranstaltungen, telefonisch oder per E-Mail zu rühren, damit ich eine genaue Planung vornehmen kann.

Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52

E-Mail: friedrich@weinke.at

Wandertage im Gesäuse

Donnerstag, 29. Juni bis Sonntag, 2. Juli 2017

Geplant: Heßhütte mit Zinödl, ca. 1350 Hm Aufstieg;

Mödlingerhütte, ca. 670 Hm Aufstieg;

Buchsteinhaus, ca. 950 Hm Aufstieg

Trittsicherheit und Kondition erforderlich

Übernachtung im Gasthof nur im Doppelzimmer

pro Person/N+F € 40,-, ca. € 120,- für 3 Nächte, ca. € 80,- für

Fahrtkosten mit Vorteils card incl. Ausflugs taxi

Max: 14 TeilnehmerInnen

Anzahlung: € 60,- (Anmeldung ist erst mit der Zahlung fix)

Leitung: Maria Bachmann

Anmeldeschluss: 20. Dezember 2016

Abwechslungsreiche Woche rund um die Hohe Tatra

Für die KW 36/2017 plane ich eine Radtour rund um die Hohe Tatra (Polen/Slowakei) mit Begleitbus (inkl. Rafting, Floßfahrt und Wanderungen).

Auskunft und INFO: Otto Heigl, Tel. Nr.: 0664/17 76 551,

E-Mail: otto007@gmx.at

Wanderwoche der Naturfreunde Wien im Wipptal

Samstag, 22. bis Samstag, 29. Juli 2017

Quartier: Wohlfühl- und Genuss hotel Humlerhof in Nösslach am Brenner

Leistungen: Busfahrt, Halbpension, NF-Reiseleitung und NF-WanderführerInnen

Kosten pro Person: € 639, Mitglieder € 579,

EZ-Zuschlag: € 91,- für 7 Nächte

Reiseleiter: Kurt Tisch

WanderführerInnen: Elisabeth Vogl

Judith Zeinlinger

Josef Höller

Rad- und Wanderwoche in der Region Olmütz

Samstag, 5. bis Samstag, 12. August 2017

Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit der Ortsgruppe Penzing durchgeführt. Preis in Ausarbeitung.

Auskunft bei Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Wandern + Radfahren

„Bei uns wird keine Führungsgebühr eingehoben!“

Radhelm wird bei allen Radtouren empfohlen!

Sonntag, 18. Dezember 2016

Unbekannte Wege zur Kugelwiese

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Rodaun, Endstation Linie 60

Entlang der Weingärten zur Kugelwiese (Mittag) – Josefsware – Parapluieberg – Ruine Kammerstein – Rodaun

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 550 Hm

Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Mittwoch, 21. Dezember 2016 Wintersonnenwende

Treffpunkt: 6:56 Uhr, Bushaltestelle Krapfenwaldgasse, Linie 38A

Bus 38A ab Wien Heiligenstadt um 6:36 Uhr
Krapfenwaldgasse – Muckental – Kahlenberg (Sonnenaufgang) – Jägerwiese (Frühstück) – Häuserl am Roan – Hameau – Schwarzenbergpark – Neuwaldegg

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Aufstieg ca. 380 Hm,

Abstieg ca. 480 Hm

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/617 388 80

Montag, 26. Dezember 2015

Stammersdorf – Bisamberg. – Hagenbrunn

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Stammersdorf, Endstation Linie 31

Aufstieg auf den Bisamberg – Elisabethhöhe – Hagenbrunn – Einkehr beim Heurigen – Rückweg nach Stammersdorf

Gehzeit: ca. 5½ Stunden

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/611 97 18

Sonntag, 1. Jänner 2017 Neujahrswanderung

Waldandacht Weidlingau

Treffpunkt: 11:38 Uhr, Haltestelle Wien Wolf in der Au

(Kernzone 100), es gibt dort genügend Parkplätze

Zug ab Wien Westbahnhof 11:28 Uhr, Wien Penzing

11:31 Uhr, Wien Hütteldorf 11:35 Uhr

Pulverstampfpor – Mühlberg – Sanatorium – Waldandacht – Hadersdorf – Mariabrunn – Wolf in der Au

Gehzeit: ca. 2½ Stunden, ca. 150 Höhenmeter; bitte heißen

Tee, Punsch und Naschereien mitbringen,

Einkehr eventuell am Ende

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,

(während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38)

Freitag, 6. Jänner 2017 Großer Kitzberg

Treffpunkt: 10:14 Uhr, Bahnhaltestelle Miesenbach

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:20 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien-Meidling 8:37 Uhr, in Wr. Neustadt umsteigen in den Zug Richtung Gutenstein.

Haltestelle Miesenbach – Großer Kitzberg – Rudolf Fordinal Haus – Forststraße – Hanslsteig (Waldsteig) – Waidmannsfeld – Reichental.

Je nach Schneelage mit oder ohne Schneeschuhe.

Gehzeit: ca. 4 Stunden, 410 Hm.

Leitung: Walter Kissling, Tel. Nr.: 01/368 26 37,

E-Mail: walter.kissling@univie.ac.at

Sonntag, 8. Jänner 2017 Schneeschuhwanderung Kloster Hinteralpe - Muckenkogel

Treffpunkt: 8:40 Uhr, Bahnhof Lilienfeld

„Mariazeller Bus“ 552 ab Wien Hauptbahnhof, Busbahnhof Vorplatz, Steig M1 um 7:00 Uhr

Weiterfahrt mit PKW's zur Klosteralpe Kapelle; Lilienfelder Hütte – Klosteralm – Hinteralm (Traisnerhütte) – Muckenkogel – Klosteralpe Kapelle – Lilienfeld.

Gehzeit: 5 Stunden, Einkehrmöglichkeiten

Einige Schneeschuhe können zur Verfügung gestellt werden.

Bei Anmeldung begrenzte Mitfahrt im PKW möglich.

Leitung: Otto Heigl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51

Sonntag, 15. Jänner 2017 Pittener Rundwanderweg

Treffpunkt: 9:53 Uhr, Bahnhof Pitten

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:20 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich.

Zug ab Wien Meidling 8:37 Uhr, in Wr. Neustadt in den Zug nach Aspang umsteigen

Pitten – Sautern – Schiltern – Weißjackl – Leiding (Mittagsrast) – Grafenkreuz – Weinburg – Pitten

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 380 Hm

Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Donnerstag, 19. Jänner 2017

Breitenfurt – Gasthaus Grüner Baum

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Maurer Hauptplatz, Station der Straßenbahnlinie 60

Mauer – Schießstätte – Pappelteich – Gütenbach – Kaufberg – Eichwiese – Breitenfurt Ost (Gh. Grüner Baum) – Wiener Hütte – Zugberg – Rodaun

Gehzeit: ca. 3½ Stunden, ca. 300 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,

(während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38)

Sonntag, 22. Jänner 2017

Langlaufen auf der Wechsel-Panorama-Loipe

Treffpunkt: 8:00 Uhr, 1120 Wien, Schönbrunnerstr. Nr 276 -

Ecke Grünbergstraße (ca. 150 m v. der U4-Station Schönbrunn)

Anfahrt mit Pkw's

Einstieg: Steyersberger Schwaig (Alternativ: Feistritzsattel)

Einkehrmöglichkeiten entlang der Loipe.

Wenn Loipe wegen Schneelage nicht gespurt ist, wandern wir im Wechselgebiet inkl. Einkehr!

Anmeldung wegen Mitnehm- und Mitfahrgelegenheit erforderlich.

Leitung: Otto Heigl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51

E-Mail: otto007@gmx.at

Sonntag, 29. Jänner 2017

Schanzkapelle – Kummerbauerstadl

Treffpunkt: 9:18 Uhr, Schottwien/Kirche

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 7:25 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien Meidling 7:37 Uhr, in Gloggnitz um 9:06 Uhr in den Bus Richtung Maria Schutz umsteigen

Schottwien – Im Himmelreich – Schanzkapelle – Gasthaus Kummerbauerstadl – Göstritz

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, ca. 500 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,

(während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38)

Samstag, 4. Februar 2017 Schneeschuhwanderung über den Großen Sattel des Hengst

Treffpunkt: 10:23 Uhr, Bahnhof Puchberg am Schneeberg

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:20 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien-Meidling: 8.37 Uhr, in Wr. Neustadt umsteigen in Zug nach Puchberg.

Puchberg – Taxibus nach Schneebergdörfel – Großer Sattel – Hengsthütte (Einkehr) – mit Leihrodell oder zu Fuß nach Puchberg.

Getränk und Sonnenschutz mitnehmen!

Wenn wenig Schnee, Wanderung ohne Schneeschuhe.

Bitte anmelden wegen Taxi-Reservierung.

Gehzeit: ca. 5 Stunden, 550 Hm.

Leitung: Walter Kissling, Tel. 01/368 26 37,

E-Mail: walter.kissling@univie.ac.at

Sonntag, 5. Februar 2017 Ochsenburger Hütte

Treffpunkt: 8:16 Uhr, Bahnhof St. Georgen am Steinfeld

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 7:00 Uhr, Bahnhof Wien West, Kassenbereich.

Zug ab Wien Westbahnhof 7:20 Uhr, Wien Hütteldorf 7:26

Uhr, in St. Pölten in den Zug nach Schrambach umsteigen

St. Georgen — Ochsenburg — Rudolfshöhe — Ochsenburger

Hütte — Wilhelmsburg — St. Georgen

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 315 Hm

Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Samstag, 11. Februar 2017

Schneeschuhwanderung Ort je nach Schneelage

Details für den Treffpunkt und das Ziel erhaltet Ihr ab

1. Februar 2017 unter der Telefonnummer 0676/611 97 18 oder

per E-Mail: nfoe.maria.bachmann@naturfreunde.at

Gehzeit: ca. 6 – 7 Stunden,

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/611 97 18

Sonntag, 12. Februar 2017 Runde über die

geschichtsträchtige Malleiten bei Wöllersdorf

Treffpunkt: 9:48 Uhr, Bahnhof Wöllersdorf/Piesting

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:15 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien Meidling 8:37 Uhr, in Wr. Neustadt in den Zug Richtung Gutenstein umsteigen

Wöllersdorf – Teufelsmühlstein – Malleitenberg – Steinerne

Stadl – Zitherwirt – Waldbad Piesting – Wöllersdorf

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 330 Hm,

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 388 80

Sonntag, 19. Februar 2017 Ski- und Wanderbus nach

Mitterbach am Erlaufsee

Alpenschifahren, Langlaufen, Schneeschuhwandern und Winterwandern

Abfahrt: 7:00 Uhr Bushaltestelle Wien 18, Gersthofer Str./ Ecke Herbeckstraße (S45)

7:15 Uhr Bushaltestelle Bahnhof Wien Hütteldorf, Hadikgasse

Kostenbeitrag: 17 Euro für Erwachsene

9 Euro für Kinder bis 15 Jahre

21 Euro für Nichtmitglieder

Schneeschuhwanderung, je nach Schneelage

oder normale Wanderung

Bitte Proviant und Getränk mitnehmen!!!

Gehzeit: ca. 5 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 700 Hm

Leitung: Kurt Tisch

Winterwanderung nach Mariazell

Mitterbach – Sebastianikirche – Sebastiani Rosenkranzweg –

Mariazell (Mittag) – Mariazeller Bahnwanderweg – Mitterbach

Gehzeit: ca. 5 Std., Auf- und Abstieg je ca. 300 Hm, ca. 14 Km

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 388 80

Wetterbedingte Änderungen im Programm möglich!!!

Anmeldung: Online auf „waehring.naturfreunde.at“, an den

Klubabenden oder telefonisch bei Kurt Tisch,

Tel. Nr.: 0680/121 92 87.

Die Anmeldung wird erst nach der Bezahlung des

Kostenbeitrages wirksam.

Donnerstag, 23. Februar 2017 Rudolfshöhe – Deutschwald

Treffpunkt: 10:12 Uhr, Haltestelle Wien Weidlingau

Zug ab Wien Westbahnhof 9:58 Uhr, Wien Penzing 10:01 Uhr,

Wien Hütteldorf 10:05 Uhr

Weidlingau – Mühlberg – Rudolfshöhe – Schöffelstein –

Deutschwald, Gh. Klugmayer – Purkersdorf – Sanatorium –

Weidlingau

Gehzeit: ca. 3 Stunden, ca. 300 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,

(während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38)

Sonntag, 26. Februar 2017 Kaiserbründl

Treffpunkt: 9:04 Uhr, Bahnhof Rekawinkel

Zug ab Wien Westbahnhof 8:28 Uhr, Wien Penzing 8:31 Uhr,

Wien Hütteldorf 8:35 Uhr

Rekawinkel — Kaiserbründl – Pfalzberg (Mittagsrast) –

Pressbaum

Gehzeit: ca. 5 Stunden, Aufstieg ca. 560 Hm,

Abstieg ca. 600 Hm

Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Freitag, 3. bis Sonntag, 5. März 2017

Schneeschuhwanderungen auf der Teichalm

Treffpunkt: 7:30 Uhr, 1120 Wien, Schönbrunner Str. Nr 276 -

Ecke Grünbergstraße (ca. 150 m v. der U4-Station Schönbrunn)

Anfahrt mit Pkw's

Geplant: 2 – 6 Stunden Wanderungen, auch Langlaufen

möglich.

Nächtigung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte mit Sauna.

Der Leiter kocht persönlich.

Einige Schneeschuhe können zur Verfügung gestellt werden.

Bei Schneemangel wandern wir ohne Schneeschuhe.

Mitfahrgelegenheit mit Pkw möglich.

Anmeldung erforderlich.

Leitung: Otto Heigl Tel. Nr.: 0664/177 65 51

E-Mail: otto007@gmx.at

Sonntag, 5. März 2017

GEMÜTLICHE Wanderung zum Donau-Altarm

Treffpunkt: 14:11 Uhr, Bahnhof Zeiselmauer-Königstetten

Zug ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 13:38 Uhr, Wien Spittelau

13:41 Uhr, Wien Heiligenstadt 13:44 Uhr

Bahnhof Zeiselmauer – entlang der Donau – Altarm Donau –

Bahnhof Greifenstein-Altenberg

Bitte Taschenlampe mitnehmen!

Einkehr erst am Ende in Greifenstein

Gehzeit: ca. 3 Stunden, ca. 9 Km; kaum Höhenmeter

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 388 80

Samstag, 11. März 2017

Mondscheinwanderung – Gumpoldskirchen

Treffpunkt: 12:26 Uhr, Bahnhof Baden

Zug ab Wien Meidling 12:07 Uhr (keine Gruppenkarte)
Von Baden zum Pfaffstättner Kogel über den Anninger nach Gumpoldskirchen, bei der Kapelle des Kreuzweges gibt es einen Aussichtspunkt, um den Vollmond zu bewundern
Einkehr erst in Gumpoldskirchen beim Heurigen.
Rückfahrt von Gumpoldskirchen
Festes Schuhwerk, Regenschutz, Taschen- oder Stirnlampe sowie **Getränke und Jause** mitnehmen!!!
Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Aufstieg ca. 590 Hm, Abstieg ca. 570 Hm
Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/611 97 18

Sonntag, 12. März 2017 Stockerhütte, Steinwandleiten

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Bahnhof Traisen

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 7:40 Uhr, Wien Westbahnhof, Kassenbereich
Zug ab Wien Westbahnhof 7:54 Uhr, Wien Hütteldorf 8:00 Uhr, in St. Pölten in den Zug um 9:05 Uhr Richtung Traisen umsteigen
Bahnhof Traisen – Rotheau – Stockerhütte – Maret – Maierhöfen – Bahnhof Traisen
Gehzeit: ca. 4 Stunden, ca. 400 Hm
Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52
(während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38)

Sonntag, 19. März 2017

Neulengbach – St. Christophen – Neulengbach

Treffpunkt: 9:31 Uhr, Bahnhof Neulengbach Stadt

Zug ab Wien West 8:54 Uhr, Wien Hütteldorf 9:00 Uhr
Neulengbach – Hofstatt – Dreiföhrenkapelle – Gottleitsberg – St. Christophen (Mittagsrast) – Laabentaler Radweg – Danckelmannallee – Bahnhof Neulengbach Stadt
Gehzeit: ca. 4 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 370 Hm
Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Sonntag, 26. März 2017 Radtour Marchfeldkanal (Teilstrecke)

Treffpunkt: 9:30 Uhr, U4/U6 Station Spittelau, Ausgang Josef Halaubek Platz

Donaukanal – Tegetthofstraße 2, Kapuzinergruft (Besichtigung: Eintritt € 4,50 inkl. Führung)
Prater – Lobau – Süßenbrunn – Marchfeldkanal – Stammersdorf – Jedlese – Donauinsel.
Gesamt: ca. 35 Km – Keine Steigungen
An der Besichtigung der Kapuzinergruft kann man auch ohne Fahrt mit Rad teilnehmen. Beginn 10:00 Uhr. Treffpunkt: 1010 Wien, Tegetthofstraße 2, vor dem Eingang.
Leitung: Otto Heidl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51

Sonntag, 2. April 2017 Maria Dreieichen

Treffpunkt: 9:41 Uhr, Bahnhof Sigmundsherberg

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:15 Uhr, Bahnhof Wien Heiligenstadt, Kassenbereich
Zug ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 8:28 Uhr, Wien Spittelau 8:31 Uhr, Wien Heiligenstadt 8:34 Uhr
Sigmundsherberg – Bründlkapelle – Maria Dreieichen – Cholerafriedhof – Mold (Mittag) – Rosenberg
Gehzeit: ca. 5½ Stunden, Aufstieg 110 Hm, Abstieg 290 Hm, ca. 15,5 Km
Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 388 80

Sonntag, 9. April 2017

Radfahrt Maria Gugging – St. Andrä

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Bahnhof Heiligenstadt, Ausgang Karl-Marx-Hof

Heiligenstadt – Kuchelau – Klosterneuburg – Kierling – Maria Gugging – St. Andrä – Greifenstein – Donauradweg zurück nach Wien
Strecke: ca. 40 Km, wenige Steigungen, durchwegs auf Radwegen, Teilstücke auf Straßen, für alle Räder geeignet, Abkürzung mit der Franz Josefs Bahn möglich.
Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52, (während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38)

Montag, 10. April 2017 Mondscheinwanderung

Treffpunkt: 18:00 Uhr, Neuwaldegg, Endstation der Linie 43

Festes Schuhwerk, Regenschutz, Taschen- oder Stirnlampe sowie Getränk und Jause mitnehmen!!!
Gehzeit: ca. 2 – 3 Stunden
Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/611 97 18

Ostersonntag, 16. April 2017 Runde über die Araburg

Treffpunkt: 8:00 Uhr, Kaumberg/Triesting, Marktplatz

„Mariazeller Bus“ 552 ab Wien Hauptbahnhof, Busbahnhof Vorplatz, Steig M1 um 7:00 Uhr
Kaumberg – Laabbachtal – Feiglkogel – Araburg (Stüberl) – Burgweg – Kaumberg
Gehzeit: ca. 4½ Stunden, ca. 500 m
Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52, (während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38)

Sonntag, 23. April 2017 Welterbesteig Hofarnsdorf – Rossatz (Fortsetzung von Hannes Spitznagl)

Treffpunkt: 8:14 Uhr, Bahnhof Krems/Donau

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 6:50 Uhr, Bahnhof Wien Heiligenstadt, Kassenbereich
Treffpunkt für Autofahrer ist der Bahnhof Krems/Donau
Zug ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 7:04 Uhr, Wien Spittelau 7:07 Uhr, Wien Heiligenstadt 7:10 Uhr
Hofarnsdorf – Kupfertal – Zeilingmaiböhe – Seekopfwarte – Steinige Riess-Stiege – Rossatz
Bitte ausreichend Getränke und Essen mitnehmen – KEINE EINKEHR, KEINE QUELLE während der Wanderung!
Einkehr erst am Ende der Wanderung
Gehzeit: ca. 6½ Stunden, Aufstieg ca. 860 Hm, Abstieg ca. 840 Hm
Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 388 80

Samstag, 29. April 2017

Radtour zur Marillenblüte in die Wachau

Treffpunkt: 10:14 Uhr, Bahnhof Krems

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:50 Uhr, Bahnhof Wien Heiligenstadt, Kassenbereich
Zug ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 9:04 Uhr, Wien Spittelau 9:07 Uhr, Wien Heiligenstadt 9:10 Uhr
Krems – Rossatz – Oberarnsdorf (Fähre) – Spitz (eventuell Besichtigung des Schifffahrtsmuseums) – Weißenkirchen – Dürnstein – Krems
Gesamt: 40 Km, keine Steigungen
Leitung: Otto Heidl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51

Sonntag, 30. April 2017 Von Baden über die Theresienwarte nach Siegenfeld

Treffpunkt: 8:26 Uhr, Bahnhof Baden

Zug ab Wien Meidling 8:07 Uhr

Bahnhof Baden – Beethovenwanderweg – Theresienwarte – Jugendbrunnen – Siegenfeld – Rosental – Baden

Anmeldung wegen Mittagessen bis spätestens 27. April 2017 erforderlich.

Gehzeit: ca. 5½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 460 Hm

Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Montag, 1. Mai 2017 Naturfreundehaus Knofeleben

Treffpunkt: 9:08 Uhr, Bahnhof Payerbach-Reichenau

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 7:20 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien Meidling 7:37 Uhr

Vom Bahnhof gehen wir durch die Eng zum Naturfreundehaus Knofeleben, Mittagsrast und wieder retour nach Payerbach.

Gehzeit: ca. 6½ Stunden, Auf- und Abstieg je 900 Hm

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/611 97 18

Samstag, 6. Mai 2017 Radfahrt Windischhütte

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Bahnhof Hütteldorf, Ausgang

Busbahnhof

Hütteldorf – Hadersdorf – Mauerbach – Kellergraben – Steinriegl – Windischhütte – Managettasteig – Weidling – Donauradweg nach Wien zurück

Strecke: ca. 50 Km, einige Steigungen, teilweise Forststraßen, nur für stabile Räder

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,

(während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38)

Sonntag, 7. Mai 2017 Öhler und Schober

Treffpunkt: 8:23 Uhr, Bahnhof Puchberg am Schneeberg

Zug RJ 553 ab Wien Hauptbahnhof 6:58 Uhr, Wien Meidling

7:05 Uhr, in Wr. Neustadt in den Zug nach Puchberg umsteigen

Weiterfahrt mit Pkw's ins Obere Sierningbachtal

Parkplatz Halterberghof – Öhlerschutzhaus – Öhler – Schober –

Mamauwiese – Oberes Sierningbachtal

Gehzeit: 5 Stunden

Bei Anmeldung begrenzte Mitfahrt im PKW möglich.

Leitung: Otto Heintl, Tel. 0664/177 65 51

Sonntag, 14. Mai 2017 Hohe Wand – Kleine Kanzel

Treffpunkt: 9:10 Uhr, Bahnhof Grünbach am Schneeberg

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 7:15 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien Meidling 7:37 Uhr, in Wiener Neustadt in den Zug nach Puchberg umsteigen.

Grünbach – Grafenbergweg – Wanddörfel – Gh. Kl. Kanzel

(Mittag) – Hochkogel – Leitergraben – Wandfußsteig –

Grünbach

Gehzeit: ca. 6 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 780 Hm

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 388 80

Klubabende

Die Vorträge finden um 19 Uhr in Wien 18, Gersthofer Straße 75-77 statt. Der Eingang befindet sich an der Ecke Alsegger Straße. Eintritt: Freie Spende

Unser Klublokal ist ab ca. 18:30 Uhr geöffnet.

Kleines Buffet – Broschüren – Bücherwühltisch

Samstag, 17. Dezember 2016 Weihnachtsfeier

Beginn 17:00 Uhr, Einlass für Helfer ab 15:30 Uhr

Mary Zoder und Freundin musizieren für uns, dazwischen gibt

es Lesungen von heiteren Texten, anschließend werden die Burenwürste verspeist.

Wir freuen uns über alles, was Ihr uns zum Essen und Trinken fürs Buffet mitbringt.

Freitag, 13. Jänner 2017 Gräber von Persönlichkeiten auf europäischen Friedhöfen

Die Bilderreise führt zu Friedhöfen und Gräbern unter anderem in Venedig, Berlin, Rom, Zürich, Rom und Paris. Die Gräber vermitteln uns anhand der Biographien bekannter Persönlichkeit die europäische Geschichte der letzten 400 Jahre.

Vortragender: **Dr. Christian Hlavac**

Freitag, 27. Jänner 2017

Das war die Radtour Socalat – Kvarner Bucht

Bildervortrag von **Otto Heintl**

Freitag, 10. Februar 2017 Marokko – Mit dem Geländewagen ins Land am Rande der Sahara

Bildervortrag von **Ing. Norbert Kindermann**

Freitag, 17. Februar 2017 Vorstandssitzung

Beginn: 18:30 Uhr

Freitag, 24. Februar 2017 Serengeti

Gerhard Schirmer entführt uns mit einem Diavortrag in die Serengeti, eines der wildreichsten Gebiete Afrikas. Er wird uns packende Aufnahmen von Löwen, Elefanten, Gnus, Zebras und anderen Wildtieren aus dem Ngorongoro-Krater und anderen Reservaten zeigen.

Freitag, 10. März 2017

Eine Rundreise durch Armenien und Georgien

Bildervortrag von Fritz Weinke

Freitag, 24. März 2017 Mitgliederversammlung

mit Ehrungen, Berichten und Bildern.

Bitte kommt zahlreich!

Freitag, 7. April 2017

Das war die Wanderwoche in Hinterglemm

Bildervortrag von **Judith Zeinlinger und Kurt Tisch**

Anschließend Vorbesprechung für die Wanderung entlang der Lainsitz

Freitag, 21. April 2017 Unterwegs am Österr. Jakobsweg

Bildervortrag von **Sepp Hlavac**

Freitag, 12. Mai 2017

Alpenspaziergang von Wien nach Nizza

Bildervortrag von Fritz Lukan

Langsamlaufen

Langsam, wie es sich gehört, ist auch unser gemeinsames Laufen wieder in die Gänge gekommen. In der Kuchelau, in Hadersdorf und am Wilhelminenberg haben wir bereits Runden gedreht, einiges Neues zu Gesicht bekommen und dabei unsere Körper „gestählt“. Weitere Begleiter würden uns sehr freuen, habt keine falsche Scheu, auch wir sind nicht die Schnellsten. Interessierte melden sich bei Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52 oder E-Mail friedrich@weinke.at und werden dann über Termine und Treffpunkte verständigt.

Laufbewerbe

Am 31.12.2016 findet bereits zum 40. Male der Internationale Wiener Silvesterlauf rund um den Ring und den Kai statt. Start ist wie immer um 11 Uhr, es wäre nett, wenn einige aus unserem Kreis daran teilnehmen und dabei auch nicht auf die Vereinsbezeichnung „Naturfreunde Währing“ vergessen. Der Vienna City Marathon wird 2017 am 23. April abgehalten. Da wir wieder Staffeln aufstellen wollen, werden Interessierte gebeten, sich bei Fritz Weinke (Tel. Nr.: 01/470 73 52 oder E-Mail: friedrich@weinke.at) zu melden, der dann die Anmeldung besorgen wird.

TURNEN im Turnsaal

Jeden Dienstag (ausgenommen Weihnachts-, Semester-, Oster-, Pfingstferien und schulfreie Tage) von 18 bis 21 Uhr. in Wien 18, Cottagegasse 17.

Bis 19:30 Uhr Musikgymnastik, anschließend Volleyball

Auskunft bei Sportlehrwart Sepp Hlavac,
Tel. Nr.: 01/367 00 14 (ab 21 Uhr)

NORDIC WALKING TREFF

Jeden Montag, wenn Werktag von 18:30 bis 20:00 Uhr
Treffpunkt im Türkenschanzpark, Wien 18,
Ecke Hasenauer Straße / Gregor-Mendel-Straße.
Die Teilnahme ist gratis, Leihstöcke pro Training um 2 Euro
Auskunft: Renate Schmitt, Tel. Nr.: 01/479 59 49

NEUES AUS DER GRUPPE

Personelles: Unser Freund, Dipl. Ing. Christian Hlavac, hat mit einer weiteren Autorin im Amalthea-Verlag das Buch „Die Gartenmanie der Habsburger“ herausgebracht. Wir wünschen seinem Werk eine große Verbreitung und freuen uns auf weitere „Gartenbücher“ von Christian.

Die Wiener Liedvereinigung R. Posch hat beim Konzert-Cafe „Schmid Hansl“ in Währing einen Ehrennachmittag für unser Mitglied Helga Kohl abgehalten. Es wäre schön, wenn wir auch bei unseren Klubabenden etwas von ihrem Gesang zu hören bekämen.

Ansichtskarten: Nette Grüße aus ihren Urlaubsorten haben wir erhalten von Inge + Fritz S. Irland, Ulla, Helga + Fritz Weinke Armenien, Christa + Siegfried Kolda Alta Badia,

Neubeitritte: Unserer Gruppe sind zuletzt Andrea Wimmer-Etz, Christiana Figerl, Helga Wolfram, Mag^a. Agnieszka Zablocki, Dusan Kometter, Erich Weinmüller, Andrea Mayer, Gabriele + Josef Legler, Elfriede Ratiborsky, Mag^a. Helga Wusche, Christian Minke und Susan Milano beigetreten. Herzlich willkommen in der Ortsgruppe Währing!

Spenden: Für Geldspenden bedanken wir uns recht herzlich bei Alfred Wendler, Fritz Weinke, Helga Grohs, Anna Brzica, Emma Berger, Georg Mache, Hans Grand, Ursula Kröss, Norbert Böhm, Erika Dolezal, Hosp Peter, Patricia Griffin, Silvia Miksch, Fritz Reiterer, Fam Baumgart, Herrn Schachner und Kulturverein "Initiative Währing".

Todesfall: Wir beklagen das Ableben unseres Jubilarmitgliedes Dr. Martin Vogel. Nach dem Krieg war er Mitgründer des Sportvereines Hakoah und im Beruf leitender Beamter des Wiener Kontrollamtes. Unser Mitgefühl gehört seinen Angehörigen.

Veranstaltungen der Landesorganisation Wien

7. – 14.1.2017 Wintersportwoche Zauchensee
4. – 11.2.2017 Wintersportwoche in Mittersill
10. – 12.2.2017 Skitourenwochenende St. Nikolai im Sölkatal
18. – 25.2.2017 Schiwoche Marmolada mit OG Penzing
4. – 5.3.2017 Skitourenwochenende in Eisenerz
4. – 11.3.2017 Skiwoche in Flirsch/Arllberg
9.3.2017 Bergfilmfestival mit Michael Martin, Gartenbaukino
13.3.2017 Bergfilmfestival mit Michael Martin, Gartenbaukino
2.4.2017 Wanderopening Höllenstein
21. – 23.4.2017 Skitourenwochenende Sonnblick/Kolm Saigurn
10. – 17.6.2017 Wanderwoche Levkada

Neuaufgabe zweier Bücher von Fritzi und Karl Lukan

Die beiden Klassiker, Schneeberg und Rax sowie Kleiner Mensch auf Großen Bergen wurden neu aufgelegt.

Schneeberg und Rax

Die Hausberge und Heimatberge für gut zwei Millionen Menschen, sind für jedermann da, ob er nun jung ist oder alt, ob er mit der Zahnradbahn oder Seilbahn hinauffährt, ob er nun wandert, klettert oder ob er ein Skiläufer ist.

Kleiner Mensch auf Großen Bergen

Die frühen Fünfzigerjahre hatten förmlich gewartet auf ein solches Werk. Als Zeitdokument widerspiegelt es das Lebensgefühl jener Ära. Karl Lukan wirkte quasi als "Therapeut", indem er die Leser auf seine Bergabenteuer mitnahm und durch den positiven Grundton seiner Geschichten die schlimme Vergangenheit vergessen ließ, um sie dann mittels der Wunderdroge „Bergsteigen“ in eine schönere Gegenwelt zu zaubern. Seine unzertrennliche Berg- und Ehepartnerin Fritzi, mit der er letztlich eine Art Symbiose bildete, hat in dieser Neuaufgabe als „Kleine Frau auf großen Bergen“ ihre eigenen Gedanken dazu festgehalten.

BERICHTE

Flohmarkt:

Dass unser Flohmarkt auch heuer wieder ein Erfolg wurde, ist den Spendern der Flohmarktware, vor allem aber den eifrigen Helfern zu danken. Insgesamt nicht weniger als 40 Naturfreunde waren bei der Vorbereitung und beim Flohmarkt selbst tätig, die meisten sogar an beiden Tagen. Eingenommen haben wir etwas weniger als im Vorjahr, dafür ist eine Besucherin unserer Gruppe beigetreten und weitere 16 haben sich für die Gruppe interessiert.

Turnen:

Beim Versand dieser Zeitung wird es voraussichtlich schon so weit sein, dass der Turnsaal in der Cottagegasse wieder benutzbar ist. Wir danken der Alpinistengilde dafür, dass sie uns „Asyl“ gewährt hat und unseren Turnern, dass sie den Weg nach Ottakring auf sich genommen haben. Wir hoffen, die ganze Mann- und Frauschaft bald wieder im gewohnten Umfeld zu treffen.

Mittwoch, 17. August 2016 Mondscheinwanderung

Von Nußdorf ging es durch das Muckental auf den Kahlenberg. Wir sahen uns den Friedhof am Kahlenberg an. In den grünen Büschen leuchtete der Aronstab. Über die Eiserne Hand, mit Blick auf den strahlenden Mond und die beleuchtete Stadt, wanderten wir zurück nach Nußdorf zum Heurigen.

Maria Bachmann

Samstag, 20. August 2016 Von Neuwaldegg ins Kahlenbergerdorf und Schwimmen in der Kuchelau

Bei sonnigem Wetter wanderten wir von Neuwaldegg durch den schattenspendenden Wienerwald, vorbei am Dreimarkstein, Richtung Hermannskogel. Bei einem der zahlreichen Rastplätze verspeisten wir unsere Jause. Den Hermannskogel rechtsliegend lassend, ging es über die Jägerwiese zum Kahlenberg. Mitten durch Weingärten erreichten wir den ersehnten Heurigen. Unter Sonnenschirmen mit Blick über das Kahlenbergerdorf zur Donau, labten wir uns bei Wein und köstlichen Speisen. Müde traten wir den Rückweg nach Nußdorf an.

Maria Bachmann

Sonntag, 28. August 2016

Über den Nandlgrat auf den Schneeberg

Dieses Mal hatte ich Glück mit dem Wetter. Bei sommerlichen Temperaturen und wolkenlosem Himmel trafen sich mit mir 12 TeilnehmerInnen bei der Talstation der Salamandersesselbahn, um den Schneeberg über den Nandlgrat zu besteigen. Wir folgten der Markierung Richtung Breite Ries und zweigten kurz vor Erreichen dieser auf den nördlichen Grafensteig zur Bürklehütte ab. Bei der Hütte hielten wir eine ausgiebige Rast. Anschließend wanderten wir noch ein Stück am nördlichen Grafensteig Richtung Edelweisschütte, bis wir die Abzweigung zum Nandlgrat erreichten. Von hier ging es entlang der blauen Markierung, mit herrlicher Aussicht, über Grate und Felsstufen bergauf und auch 2 Mal bergab. Die Hitze und der anspruchsvolle Steig setzten einigen TeilnehmerInnen kräftig zu, daher benötigten wir für den Aufstieg länger als geplant. Am Ende angekommen gab es eine verdiente Rast. Hier verließen uns 4 TeilnehmerInnen und stiegen über den Fadensteig zur Edelweisschütte ab. Der Rest stieg zur Fischerhütte auf und stärkte sich für den Abstieg. Über den teilweise anspruchsvollen Fadensteig erreichten wir ebenfalls die Edelweisschütte, wo die früher Abgestiegenen auf uns warteten. Nach kurzer Rast setzten wir gemeinsam den Abstieg nach Losenheim fort. Kurz vor Erreichen der Bushaltestelle hatte ein Teilnehmer mit Gelenkschmerzen zu kämpfen und wir mussten ihn bis zum Ende der Tour stützen.

Kurt Tisch

Sonntag, 28. August 2016 Impressionen im Kreuttal

Positiv überraschend war für mich, dass sich trotz Badewetter 22 TeilnehmerInnen für die Wanderung ins Kreuttal entschieden haben. 1 Teilnehmer verspätete sich und holte uns bei der ersten Trinkpause ein. Durch abgeerntete Felder und in der prallen Sonne erreichten wir den Kreuttaler Aussichtsberg. Eine Pause wurde zum Rasten oder/und zum Besteigen des Turmes genutzt. Weiter wanderten wir nun großteils im Wald und auf einem bequemen Weg und erreichten bald darauf die Weggabelung mit dem Hinweisschild „Luisenmühle“. Der Waldweg zweigte bald in den nur wenig begangenen Wolkersdorfer Wanderpuzzle-Weg ab, und wir mussten uns durch hohes Gras, Brennesseln und dornige Sträucher kämpfen, zum Leidwesen derjenigen, die sich für kurze Hosen entschieden haben! Die Luisenmühle mit ihrem markanten Zwiebelturm konnten wir leider nicht sehen, dafür folgten wir ab jetzt einem wunderschönen schmalen Steig entlang des Rußbaches bis zur Drechslermühle. Die Mühle konnten wir etwas durch den Wald erspähen, bevor wir uns wieder durch hohes Gras, Brennesseln und Dornengestrüpp kämpften, bis wir einen bequemen Waldweg erreichten, dem wir dann bis Würnitz folgten. Im Gasthaus wurden wir bereits erwartet und genossen die Mittagsrast unter großen schattenspendenden Kastanienbäumen. Verwöhnt wurden wir mit regionalen und saisonalen Schmankerln und hausgemachtem Eis als

Nachspeise. Über den romantisch angelegten Waldteich verließen wir wieder Würnitz und durch den Münichgraben erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt, den Bahnhof Schleimbach. Die restliche Zeit auf den Bus (es gab Schienenersatzverkehr von/bis Wolkersdorf) verbrachten wir im Gastgarten des (leider) geschlossenen Landgasthauses Mutti, wo wir einen lustigen und heißen Wandertag ausklingen ließen.

Judith Zeinlinger

Samstag, 3. September 2016

Anninger – Pfaffstättner Kogel – Genussmeile

Den Zug verlassen, streiften wir durch die Gassen von Gumpoldskirchen. Wir folgten dem Kreuzweg Richtung Anninger. Auf einer Waldlichtung hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf die Weingärten. Langsam erklimmen wir im kühlen Wald den Rücken. Da Zykamen, dort Glockenblumen und auch Herbstzeitlosen sahen wir am Wegesrand. Kaum aus dem Wald heraus, stand die Wilhelmsswarte vor uns. Auf den Stufen niedergelassen, verzehrten wir die Jause. Ein kühles Lüfterl machte die Hitze erträglicher. Vom Anninger den Hügel hinab, naschten wir von den Brombeerbüscheln. Seltsame Früchte an Bäumen irritierten uns. Auf dem Pfaffstättnerkogel sahen wir die Baustelle der Prokschhütte. Hinunter durch die Einöde, erreichten wir die Weingärten und die Genussmeile. Die Hitze nahm uns in Beschlag, so dass die Sonnenhüte zum Einsatz kamen. Beim ersten Halt saßen wir unter einem kühlenden Sonnenschirm und der Wind ließ unsere Servietten flattern. Leberkäse, Sturm, Wein und Kardinalschnitten gab es in Hülle und Fülle. Beim nächsten Halt saßen wir zwischen Weingartenreihen im Schatten. Der letzte Sturm, Traubensaft und Wein wurde getrunken. Der Mittagsschlaf wurde bei der Rückfahrt nachgeholt. Es war eine gemütliche, langsame und genussvolle Wanderung.

Maria Bachmann

Sonntag, 4. – Sonntag, 11. September 2016 Rad-Wander-Raftingtour vom Triglav auf der Smaragdstraße in die Kvarner Bucht zum Inselhüpfen

Früh am Morgen fuhren wir von Wien über die Südautobahn und durch den Karawankentunnel nach Kranjska Gora. Dort wartete bereits ein Kleinbus, der den Radanhänger auf einer ehemaligen Militärstraße mit engen Kurven auf den Vrsicpass (1611 m) transportierte. Nach dem Abladen der Fahrräder ließen wir uns auf einer schier endlosen Abfahrt ins Socal hinunterrollen. Nach 10 Kilometern, bei der 49. Kurve, bogen wir zur Socalhütte ab. Einige Teilnehmer wanderten von dort, zum Teil auf einem versicherten Klettersteig, bis zum Quellenursprung der Soca.

Der Rest der Teilnehmer kehrte inzwischen in der Hütte ein. Auf der neben dem smaragdgrünen Wasser der Soca mit vielen Hängebrücken laufenden Straße, radelten wir nach Cezsoca bei Bovec, zu unserem 1. Quartier.

Tageskilometer: 38, Fahrzeit: 2 Stunden, max. Geschwindigkeit 50 km/h

Der 2. Tag begann für 11 TeilnehmerInnen mit Abenteuer pur. Mit Kleinbussen wurden wir vom Quartier abgeholt und zum Raftingcenter gebracht. Nach Anlegen der Ausrüstung (Neoprenanzug, Schwimmweste, Helm etc.) fuhren wir weiter zum Einstieg in die Soca, wo wir die zwei mitgeführten Schlauchboote wasserten. Zum Eingewöhnen ruderten wir zuerst im ruhigen Gewässer. Bis die ersten Stromschnellen kamen! Ab jetzt wurde die Fahrt unruhig und die Kommandos des Bootsführers immer häufiger. Zum Teil im Slalom mussten wir kleinen und größeren Felsen ausweichen, was uns ganz schön ins Schwitzen brachte. Bei einem Fahrmanöver

rückwärts und aufgrund einer einseitigen Belastung des Bootes fiel der Leiter mit dem Rücken ins Wasser und konnte nur mit der Hilfe des Bootsführers wieder ins Boot zurück krabbeln. Diese dramatische Szene wurde von einer Helmkamera dokumentiert und wird bei einem Klubabend gezeigt werden. Nach der Rückkehr vom Rafting bestiegen wir die beim Quartier abgestellten Fahrräder und weiter ging es Richtung Tolmin. Auf der Fahrt, bei blauem Himmel, konnten wir die landschaftlichen Highlights des Socalales, wie Triglav, die umliegenden bizarren Berge und den 100m hohen prächtigsten und wasserreichsten Wasserfall Sloweniens genießen. Von dort brachte uns der Bus nach Kobarid. In einer Pizzeria (die besten Pizzas weit und breit) nahmen wir unser verspätetes Mittagessen ein. Ein anschließender Besuch im Kobarid-Museum erinnerte an die bewegte Vergangenheit vor ca.100 Jahren, über das Schicksal der Soldaten im 1. Weltkrieg. Es folgte ein kurzer Fotostopp bei der Teufelsbrücke. Auf einer verkehrsarmen Straße, mit Blick auf die Soca, erreichten wir bald Kamno, wo der Bus unsere Gruppe „Raftingfahrer“ aufnahm. Ein paar Kilometer weiter in Tolmin warteten die restlichen Teilnehmer, die von Bovec direkt bis hierher geradelt waren. Gemeinsam trafen wir rechtzeitig im Hotel Sabotin in Solkan bei Nova Gorica zum Abendessen ein.

Kamno, wo uns der Bus absetzte, war der Ausgangspunkt unserer Radtour am 3.Tag. Wir radelten ein kurzes Stück auf der den Raftingfahrern bereits bekannten Nebenstraße zur Tolmin-Klamm im südlichen Ausläufer des Triglav Nationalparks. Eine Besichtigung der beeindruckenden Schlucht mit gelegentlichen Fotostopps war Pflicht. Kurz nach der Tolmin-Klamm konnten einige TeilnehmerInnen wieder den Bus besteigen und eine Offroadstrecke auf bequeme Art umfahren. Ab Most na Soci begann die einige Höhenmeter hohe und steile Bergfahrt auf Asphalt. Bald verließen wir die Straße und schwenkten in einen Wiesenweg ein, der in einen rumpeligen Waldweg mündete. Verschärft wurde diese Tour durch leichten Regen, der den „Radweg“ rutschig machte. Einige Stürze (ohne ernsthafte Verletzungen) waren unvermeidlich. Bergauf, bergab, größtenteils schiebend, erreichten wir nach einigen Kilometern wieder eine Asphaltstraße, die zum Ort Kanal führte. Hier bauten wir in einem Gasthaus unser Adrenalin wieder ab. Neben der immer breiter werdenden Soca radelten wir – als Belohnung für die vorangegangene Schinderei – auf einem neu gebauten Radweg wieder ins Hotel Sabotin, wo wir das 2. Mal nächtigten.

Tageskilometer: ca. 30

Nach dem Frühstück bringt uns der Bus nach Brestova. Mit der Fähre setzten wir von Festland auf die Insel Cres über. Geplant war eine Radtour nach Beli zum Naturschutzgebiet „Caput insulare“(Rehabstation für verletzte Geier). Leider machte uns die Bora einen Strich durch die Rechnung. Der Sturm war so stark, dass sich eine leichtgewichtige Teilnehmerin bei ihrem Gatten anhalten musste. Eine Radtour war daher zu gefährlich. So wurde die Fahrt mit dem Bus bis zur Stadt Cres fortgesetzt. Nach einer Hafen- und Altstadtbesichtigung machten wir uns auf den Weg zur letzten Station unserer Radreise nach Mali Losinj zum Hotel Vespera. Aufgrund der begrenzten Parkmöglichkeit für den Bus und den Anhänger hatten wir große Probleme, einen geeigneten Parkplatz zu finden. Während alle Teilnehmer im Hotel eincheckten, plagten sich der Busfahrer und Leiter, sowie 2 männliche Teilnehmer eine volle Stunde mit dem Rangieren und Einparken des Busses inkl. Radanhänger.

5.Tag

Heute stand ein „Erholungstag“ für Busfahrer und Leiter am Programm. Auch der Leiter hatte sich einen „freien Tag“ verdient und wollte gemütlich ohne Stress Mali Losinj besichtigen. Beim Entladen seines Fahrrades standen plötzlich 28 TeilnehmerInnen beim Radanhänger und alle wollten nach Mali Losinj. So wurde aus dem Erholungstag ein „Arbeitstag“. Zuerst gondelten wir entlang der Uferpromenade nach Mali Losinj, wo sich die Gruppe teilte. Einige kehrten in eines der vielen Cafes ein, eine andere fuhr gleich auf die Insel Veli Losinj weiter. Aber alle trafen sich wieder in einem netten Fischrestaurant am Hafen vom Ort Veli Losinj zum Mittagessen. Die Retourfahrt ins Hotel erfolgte individuell über eine Straße (kurz) oder wieder auf der Uferpromenade. Nach der Rückkehr gab es noch genug Zeit, im Meer zu baden.

Am vorletzten Tag unternahmen wir noch eine anspruchsvolle Radtour auf der Insel Cres. Der Bus brachte uns wieder zur Stadt Cres zum Abladen der Fahrräder. Eine gut angelegte Forststrasse führte uns (z.T. schiebend) auf 200 Meter über dem Meer und bot uns tolle Ausblicke auf die Inseln, nach Valun und auch nach Cres. Nach dem ständigen Auf und Ab auf steinigem Terrain, auch die Sonne wurde zur Qual und Schatten gab's so gut wie keinen, rollten wir die steile Straße ins Zentrum von Valun hinunter. Vorher konnten wir noch einige Weisskopfgeier mit bis zu 3 m Flügelspannweite, die über unsere Köpfe kreisten, beobachten.

Eine Besichtigung der Schauplätze von „Der Sonne entgegen“ war Pflicht. Ebenso der Besuch einer Konoba am Hafen, wo wir Prosciutto, Käse, Oliven, Cevapcici und Getränke orderten. Da einige TeilnehmerInnen wegen der Hitze den Anstieg zur Hauptstraße nicht mehr fahren wollten / konnten, wurde der Busfahrer vom Leiter telefonisch ersucht, Valun anzufahren und einen Teil der RadfahrerInnen abzuholen. Die restlichen TeilnehmerInnen nahmen die Höhenmeter zur Straße in Angriff. Sie fuhren weiter zum Süßwassersee, der 15 Meter unter dem Meeresspiegel liegt, sie radelten entlang eines Hanges bis zum Ende des Sees und stießen dann auf die Straße, welche nach Ozor führt. Dort wartete bereits die mit dem Bus angekommene 1. Gruppe in einem Cafe bei kalten Getränken. Über eine Drehbrücke (die Verbindung von Insel Cres nach Losinj) fuhren nach der Stärkung alle TeilnehmerInnen mit dem Bus wieder ins Hotel nach Mali Losinj.

Der letzte Tag wurde nach einer mehr oder minder anstrengenden Radwoche zum Relaxen genutzt. Das Wetter ist sonnig und warm und verleitet viele zum Schwimmen im glasklaren Meerwasser in einer nahen Kiesbucht. Einige gingen spazieren oder radelten noch einmal nach Mali Losinj.

Weil das Programm so dicht war und jeder Tag neue Eindrücke brachte, verging die Woche viel zu schnell. Aber einmal hat alles ein Ende und so mussten wir wieder die Heimreise antreten. Mit der Fähre setzten wir auf das Festland über und weiter ging es auf der Autobahn durch Slowenien zum Grenzübergang Spielfeld, wo wir wieder in der Heimat landeten. Ich möchte mich noch bei allen Teilnehmern für die schöne und harmonische Radwoche bedanken.

Otto Heintl

Samstag, 10.September 2016

Hochberg – Mohrenberger Alm

Die Heide, den Marktplatz und den Wehrturm in Perchtoldsdorf kennt jeder Wanderer, doch es gibt dort auch anderes Sehenswertes: die Weinberge am Sossen, den Hochberg, den Goldbiegl, die Mohrenberger Alm mit ihrer wunderbaren Rundschau. All das haben wir besucht, wobei trotz vorheriger Rückfrage die Mohrenberger Alm mit der Verpflegung

ausgelassen hat, nur Getränke in Selbstbedienung gab es reichlich. Als geübte Wanderer haben wir unsere Labung aus dem Rucksack und später dann bei einem Heurigen geholt.

Fritz Weinke

Sonntag, 11. September 2016 Sonnwendstein

Trotz einer etwas durcheinandergeratenen Ausschreibung: Treffpunkt Bahnhof Semmering, Autofahrern wurde der Zustieg in den Bus beim Bahnhof Gloggnitz und nicht die Semmering Passhöhe empfohlen, waren wir dann doch insgesamt 21 TeilnehmerInnen am richtigen Treffpunkt Semmering Passhöhe. Eine Wanderin konnte noch rechtzeitig von einem Autofahrer vom Bahnhof Semmering abgeholt werden – DANKE.

Für den Aufstieg bis zur Dr. Erwin Pröll Milleniumswarte auf dem Hirschenkogel mussten wir dann die Forststraße benutzen, da die Wanderwege den Mountainbikern gehörten. Die kurze Rast bei der Warte wurde für einen Blick in die Ferne genutzt, bevor wir über den Hochalmweg weiter zum Erzkogel wanderten. Der Hochalmweg führte über den baumfreien Dürriegel bis zum Erzkogel und beim Gipfelkreuz genossen wir die tolle Sicht zum Hirschenkogel, runter in den Ort Semmering, zum Raxplateau und in die Steiermark. Nun hatten wir nicht mehr weit und genau zur Mittagszeit erreichten wir die bereits überfüllte Pollereshütte. Da wir jedoch angemeldet waren, wurde unsere Gruppe zwischendurch „eingeschoben“ und so konnten wir auch bald gestärkt den Rückweg über den schmalen, teilweise steinigen Almsteig antreten. Nach einer kurzen Rast beim Aussichtsturm vor dem Sporthotel in Semmering marschierten wir weiter zum Bahnhof und mit dem nächsten Zug fuhren wir zurück nach Wien.

Judith Zeinlinger

Freitag, 16. September 2016 Mondscheinwanderung

Wir starteten schon am späten Nachmittag und wanderten über die Perchtoldsdorfer Heide durch den Föhrenwald zur Kammersteinerhütte. Auf der Warte hatten wir einen schönen Rundblick und sahen die tiefstehende Sonne. Nach der Stärkung ging es wieder zurück zur Perchtoldsdorfer Heide. Wolken versteckten den Mond und ich erklärte den Teilnehmerinnen, wo er am Himmel steht. Plötzlich stieg der orangeleuchtende Mond aus einer Wolkenschicht hervor und war in voller Pracht zu sehen, um wieder in der oberen Wolkenschicht zu verschwinden. Wir waren von diesem kurzen Schauspiel sehr beeindruckt. Kurz bevor wir die Straßen von Rodaun erreichten, hat uns die Dämmerung eingehüllt und der Mond leuchtete in einem hellen Gelb am Nachthimmel.

Maria Bachmann

Sonntag, 25. September 2016 Knofeleben (Naturfreundetag)

Trotz der fürsorglichen Organisation der Anreise – es gab Mitfahrgelegenheit von Wien, bzw. Abholung mit Pkw's von Bahnhof Ternitz – trafen sich nur 7 TeilnehmerInnen der OG Währing für eine Wanderung zur Knofeleben-Hütte, wo an diesem Tag der „Naturfreundetag“ stattfand. Ausgangspunkt war Marias Land in Rohrbach. Bei herrlichem Wanderwetter ging es zuerst vorbei an Fischteichen, dann führte uns eine etwas verblasste blaue Markierung steil bergauf – mit Ausblicken zur Schneebergbahn – zum Bürschhof am Gahns. Von dort wanderten wir nach einer kurzen Verschnaufpause bequem auf einer Forststraße zur Knofelebenhütte. Zahlreiche Naturfreunde Ortsgruppen hatten sich bereits eingefunden. Nach den Ansprachen des Vorsitzenden der NF Wien Rudolf Schicker und des Landesgeschäftsführers Helmut Frank spielte eine lustige Volksmusikgruppe auf. Bei Schmankerln, Getränken und netten Plaudereien mit anderen

Naturfreundemitgliedern vergaß der Leiter fast auf den Abstieg. Über das Alpleck und vorbei an der Ternitzer Hütte – die Rohrbachklamm ließen wir wegen der geringen Wasserführung links liegen – ging es wieder retour zum Parkplatz. Nach einer Gesamtzeit von 6 Stunden, kehrten wir noch zu einer „Schlussbesprechung“ in Marias Land Stüberl ein. Einige TeilnehmerInnen nahmen noch fangfrischen Alpenlachs für die Küche daheim mit.

Otto Heinel

Samstag, 1. Oktober 2016

Radtour ins nordöstliche Weinviertel

5 Teilnehmer waren angemeldet, davon kamen nur 2! Bei warmem Herbstwetter fuhren wir zum Teil auf einem noch nicht ausgeschilderten Radweg. Das Wirtsterben hat auch im Weinviertel eingesetzt. Trotzdem fand ich einen Wirt (Hauptspeise € 5,00), der so günstig war, dass ich bei einer anderen Radtour dort wieder hinfahren werde. Die Kilometer wurden dadurch ziemlich mehr. Im Endeffekt kamen wir auf ca. 80 Km.

Karl Hofner

Sonntag, 2. Oktober 2016 Busfahrt Hochkar – Mendlingtal Hochkar

Für diesen Tag war die Wettervorhersage alles andere als gut. Wir starteten trotzdem unsere Wanderung am Parkplatz der Hochkarlifte um den Hochkargipfel zu besteigen und die Aussicht auf der 360° Skytour zu genießen. Nach kurzer Wanderung Richtung Scheinecksattel wurden wir bereits durch den Hüttenwirt des Geischlägerhauses und dessen Koch begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt setzten wir die Wanderung fort und erreichten auch bald den Sattel. Von nun an ging es über den Grat zum Scheineck. Auf halbem Weg zum Hochkargipfel begann es zu regnen und wir mussten für den Weiterweg unsere Regenkleidung anziehen. Einige Wetterfeste bestiegen trotz Regen den Gipfel. Ich wanderte mit dem Rest zur Gaststätte, wo wir herzlich begrüßt wurden. Der Rest kam nach der Gipfelbesteigung bzw. nach der Begehung der 360° Skytour ebenfalls zu uns. Nach der Stärkung im Geischlägerhaus setzte ich bei leichter werdendem Regen die geplante Wanderung über die 360° Skytour fort. Leider gab es auf Grund der tief hängenden Wolken keine Aussicht. Da es noch immer regnete, änderte ich die Route und wir stiegen über die Straße ab. Während des Abstieges hörte der Regen auf und ich entschloss mich, über die Schiabfahrt zur Bergstation des Leckerplanliftes aufzusteigen. Oben angekommen hielten wir eine kurze Rast und konnten schon wieder einige Bergkuppen sehen. Da noch genügend Zeit bis zur Abfahrt des Busses blieb, bestiegen wir noch die Schmalzmauer, auf der ein einfaches Kreuz steht. Bei immer besser werdendem Wetter gingen wir vorbei an der Schrotleitnerhütte zurück zum Parkplatz.

Kurt Tisch

Mendlingtal

Unsere Wanderung begann am Parkplatz in Lassing, wo wir über den ehemaligen Kohlenweg bergab den Zugang in das Mendlingtal erreichten. Gegenüber der Kassa, im ehemaligen Schmiedegesellenhaus, einem Museum mit Kino, Mini-Triftanlage samt Wasserrad, Rauchkuchl & Schmiede, wurden wir kurz in die Zeit von damals zurückversetzt. Zu Beginn führte uns gleich ein breiter Steg über einen großen Wasserfall, wo wir einen Blick in die „Triftrinne“ werfen konnten. Nun wanderten wir teils auf Waldwegen und teils auf bequemen Holzstegen entlang des Baches weiter. Etwa auf halber Strecke befand sich die Klaushütte, der Treffpunkt für die Triftvorführungen. Hier wurde eine kurze Pause eingelegt, bevor uns der Weg weiter zur Klaue führte, wo das Wasser zu einem tiefgrünen, glasklaren See aufgestaut wurde. Kurz darauf

erreichten wir die Großeggerquelle. Hier befindet sich noch die alte funktionstüchtige Getreidemühle (1893). Wir hatten Glück, denn sie war wegen einer Triftvorführung in Betrieb! In der Zwischenzeit hat es zu regnen begonnen und mit vielen tollen Eindrücken verließen wir beim Herrenhammerhaus das romantische, bereits leicht herbstlich verfärbte Mendlingtal. Nun wanderten wir teilweise auf sehr weichem Waldboden zum Gehöft Schwölleckau und über Eisenwiesen erreichten wir bald darauf das Gasthaus Hammer. Da das Essen bereits vorbestellt war, wurden wir rasch und höflich bedient und gesättigt brachen wir zum Rückweg auf. Der Regen hat in der Zwischenzeit aufgehört und über das Schoberbachtal, hier begegneten wir drei Feuersalamandern, erreichten wir die Bushaltestelle Kotleitern, wo wir auch pünktlich von unserem Bus abholt wurden.

Judith Zeinlinger

Samstag, 8. Oktober 2016 Radrunde Troppberg

Die Fahrt kurz in Zahlen ausgedrückt – 4 Teilnehmer waren es bei der Abfahrt, 3 bei der Rückkehr (einer hat die falsche Abzweigung nach der Laabacher Schenke erwischt), 2 fordernde Steigungen vom Steinbachgraben ins Irenental und auf den Troppberg waren zu bewältigen, je 2 Mountainbikes und 2 Elektroräder waren in Verwendung, 1 längere Mittagsrast in der Laabacher Schenke (mit einer riesigen Selbstbedienungstheke bei bescheidener Gästezahl) wurde gehalten. Nebenbei gab es unterwegs noch den Versuch des Leiters, uns zum Genuss von getrocknetem Kängurufleisch zu verführen.

Fritz Weinke

Sonntag, 9. Oktober 2016 Kanufahrt in der Stockerauer Au

Probleme durch einen Reifenschaden bei der Anfahrt konnten souverän gelöst werden: eine Teilnehmerin steuerte einen Schlauch bei, die übrigen assistierten dem Leiter beim Reifenwechsel. Wir trafen etwas verspätet beim Bootshaus ein, aber das machte auch nichts aus, eine Teilnehmerin, die die Gruppe verpasst hatte, fand allein ihren Weg kühn durch die wilde Au und traf uns direkt bei der NaturfreundeHütte in Stockerau, dem zweiten Treffpunkt. Ein sehr freundlicher Referent des Bootshauses, Werner Fürtner von den NF-Stockerau, erklärte uns alles, übergab uns die 3er und 4er Kanus, die wasserdichten Säcke für das Gepäck, die Schwimmwesten und gab uns eine ganz kurze Einschulung. Bevor wir losfahren konnten, mussten wir die Boote über eine Holzstiege zum Wasser tragen. Obwohl es für die meisten Teilnehmerinnen die erste Kanufahrt war, klappte es nach einigen 100 Metern mit dem gleichmäßigen Rudern und Steuern überraschend gut. Wir waren der einzige Indianerstamm weit und breit. Bald erreichten wir das 1. Wehr. Das bedeutete, wir mussten landen, die Boote über das Wehr tragen und auf der anderen Seite wieder wassern. Beim Einstieg in die Kanus war Vorsicht geboten, weil das Ufer steil und rutschig war. Das Gleiten durch die Stille ging weiter, durch die Aulandschaft mit ihren bereits bunten Blättern, dem klaren Wasser, dem sanften Sonnenlicht und dem blauen Himmel, eine milde Erinnerung an den Sommer. Enten, Reiher, Eisvögel und Frösche begleiteten unsere friedliche Fahrt. Wir ruderten abwechselnd im offenen Gewässer als auch durch enge Stellen mit schilfbewachsenen Ufer und vorbei an im Wasser liegenden Baumstämmen, alles doppelt, geheimnisvoll gespiegelt auf der glatten Oberfläche. Bei dem 2. Wehr, dem Ziel unserer Bootstour, legten wir an und gingen an Land zum Picknicken. Leider fiel beim Anlegemanöver eine Teilnehmerin halb ins Wasser. Um eine "trockene" Rückfahrt zu ermöglichen, wurde sie von den anderen Teilnehmerinnen mit Reservewäsche

versorgt und warm eingepackt. Der Leiter konnte ihr nur ein Handtuch anbieten.

Wieder beim Bootshaus angekommen, reinigte der Leiter die Kanus noch mit einem Wasserschlauch, bevor wir in ein nahegelegenes Gasthaus zu einer „Besprechung“ einkehrten. Alle Teilnehmerinnen waren von dieser Kanufahrt begeistert und - je nach deren individueller Grundstimmung - auch dankbar, beglückt, fasziniert. Der Leiter versprach, diese Fahrt zu wiederholen, nicht nur im Zauber des Indian Summer, sondern auch bei Badetemperaturen. Er versprach ab 2017 weitere Bootsfahrten, auch in andere Gewässer, zu organisieren.

Die Heimfahrt per Fahrrad nach Wien erfolgte bereits bei Dunkelheit.

Tageskilometer per Rad: 45, Kanufahrt: 3½ Stunden.

Otto Heidl

Donnerstag, 13. Oktober 2016 Scheiblingstein

In der Grenzzone zwischen Penzing und Mauerbach zogen wir über den Pilzengraben und die wunderschöne Passauer Wiese zum Scheiblingstein. Bei der Rast im Landgasthaus reichlich gestärkt, verpassten wir den namensgebenden römischen Meilenstein; dafür haben wir den höchsten Berg Penzings, den Schutzengelberg (von nicht viel geringerer Höhe als der Hermannskogel) bezwungen. Der weitere Abstieg führte uns über die Mostalm zu den traurigen Resten des ehemaligen Gasthauses „Grüner Jäger“. Lang mussten wir den Anblick der Ruinen nicht ertragen, wir hatten rasch einen Bus nach Hütteldorf.

Fritz Weinke

Samstag, 15. - Sonntag 16. Oktober 2016

Mondscheinwanderung Traisnerhütte

Wie immer bestelle ich schönes Wetter für die 2-Tageswanderung. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen waren wir unterwegs. Wir querten den Schaugarten und folgten der roten Markierung über den Jägersteig zur Lilienfelder Hütte. Die warme Kleidung wurde im Rucksack verstaut. Die Aussicht genießend, aßen wir Suppe und Kuchen. Über Almwiesen, zwischen schönen Baumgruppen und hohen Tannen spazierten wir über den Muckenkogel. Vorbei an der Klosteralm entlang des Zdarskyweges, kämpften wir uns den steilen Wiesenhang zur Traisner Hütte hinauf. Die Sonne verschwand hinter den Wolken und so saßen wir in der warmen Stube. Kaffee, Bier, Schnaps, Wein, Schiwasser, Strudel, Käsekrainer und Krautspätzle türmten sich auf unserem Tisch. Wir bezogen unsere Zimmer und Lager. Danach schlenderten wir in der Abendsonne Richtung Sternleitern. Wir bewunderten die herbstliche Verfärbung und die aufkommenden Nebelschwaden. In der Abendsonne kamen wir zur Hütte und genossen die ruhigen Minuten, bis die Sonne am Horizont verschwand. Um 21 Uhr krochen wir in unsere Schlafsäcke, nachdem wir vergeblich nach dem Mond Ausschau gehalten hatten. Nebel umhüllte die Hütte und es war gespenstisch still. Eine Wanderin wachte auf und sah um 1 Uhr nachts den Vollmond mit Nebelschwaden durch das Hüttenfenster. Leider hat sie kein Foto gemacht. Nach dem ausgiebigen Frühstück gingen wir über den Klösterpunkt zurück zur Lilienfelder Hütte. Die ursprüngliche Abstiegsroute wurde verworfen und wir entschieden uns, über den Wasserfallweg abzusteigen. Neben plätschernden Bächlein und 2 rauschenden Wasserfällen gelangten wir ins Dorf. Endlich 13 Uhr und die Konditorei sperrte auf. War das ein Genuss! Nach der Führung im Stift Lilienfeld sonnten wir uns noch am Bahnhof, bis uns der Zug aufnahm und nach Wien brachte.

Maria Bachmann

Sonntag, 16. Oktober 2016 Drei Berge

Überrascht war ich über die große Anzahl der Teilnehmer, die kamen. 2 PKW fanden nicht den angegebenen Bahnhof. 1x zu früh und 1x zu spät abgebogen, aber durch Telefonate zu einem anderen Treffpunkt gelotst. Eine kurze Vorstellungsrunde, dann ging es steil bergauf. Beim Engelkreuz, das leider fehlte (Instandhaltung?), wurde Pause gemacht. Im Gasthaus Schöny dann die verdiente Mittagsrast. Beim Rückweg kamen ca. 30% abhanden (vorgehen), aber vom Führenden zurück beordert. So ging eine abwechslungsreiche Wanderung zu Ende.

Karl Hofner

Samstag, 22. Oktober 2016 Gföhlberghütte

Kühle Temperaturen und blauer Himmel erwarteten uns in Hainfeld. Durch den Wald und über Almwiesen führte uns der Weg durch eine herbstliche Landschaft. Nebelschwaden und Wolkenstimmungen zogen den Blick auf sich. Über den Gipfel stiegen wir zur Gföhlberghütte ab. In der gutbesuchten Hütte fanden wir noch Platz. Nach dem Mittagessen ging es den gleichen Weg zurück nach Hainfeld. Eiligen Schrittes erreichten wir um 17:05 Uhr den Zug zurück nach Wien. Es war eine wunderschöne sonnige Herbsttour.

Maria Bachmann

Sonntag, 23. Oktober 2016 Herbstlicher Wienerwald

Dichter Hochnebel konnte 12 wanderfreudige Menschen nicht davon abhalten, den höchsten Berg Wiens zu erklimmen, den Hermannskogel (542 m). Die krönende Habsburgwarte allerdings blieb von uns unbestiegen, man konnte nicht einmal ihre Spitze sehen. Nach einem köstlichen Mittagessen im Gasthof „Jägerwiese“ ging es weiter Richtung Kahlenberg, vorbei an der (schon längere Zeit geschlossenen) Stephaniewarte und dem Waldseilpark. Immer noch schuf der Nebel eine fast mystische Stimmung, aber kurz bevor wir das Kahlenbergerdorf erreichten, kämpfte sich die Sonne durch das Grau und ließ die Bäume und Weinstöcke in den herrlichsten Herbstfarben erstrahlen. In einem gemütlichen Heurigen in Nußdorf fand dieser schöne Tage bei Wein und Sturm einen guten Ausklang.

Angelika Schönherr

Mittwoch 26. Oktober 2016 Glockenberg

Nach Einlangen der mit Bahn und PKW angereisten TeilnehmerInnen beim Bahnhof Schleimbach ging es unmarkiert zum Kreuttaler Aussichtsturm. Obwohl die umliegenden Bäume zum Teil höher waren als die 21m hohe Warte, ließen es sich einige nicht nehmen, die 75 Stufen emporzusteigen. Sie genossen die gleiche Aussicht wie die am Boden gebliebenen TeilnehmerInnen. Auf einem Waldlehrpfad, mit INFO-Tafeln und Bildbaum, wanderten wir durch den herbstlich gefärbten Kretwald, zuerst zur Luisenmühle und anschließend auf einem schmalen Pfad entlang des Rußbaches zur Drechslermühle.

So erreichten wir das Dorf Würnitz, wo wir schon etwas hungrig in einem Gasthaus einkehrten. Nach der Stärkung waren wir um eine Teilnehmerin mehr, die ab Würnitz zu unserer Gruppe gestoßen war. Wir marschierten also nach dem Mittagessen zuerst vorbei an einem kleinen Freizeitzentrum mit Badeteich und in weiterer Folge größtenteils auf Forststraßen - den Gipfel des Glockenberges ohne Aussicht ließen wir links liegen - nach Schleimbach retour, wo ein schöner Wandertag zu Ende ging.

Otto Heinel

Samstag, 29. Oktober 2016 Kürbisfest Zellerndorf

Ein Fehlerteufelchen bescherte uns diesmal ein Wochenende mit zwei Sonntagen! Viele aufmerksame LeserInnen bemerkten dies und somit waren wir am **Samstag** 29 WanderInnen am

Treffpunkt am Bahnhof Zellerndorf. Nieselte es in Wien noch ein wenig, erwartete uns bereits in Zellerndorf trockenes, sonniges Wetter. Unser Weg führte vorbei bei der Kirche in Zellerndorf mit dem gotischen Karner. Nach einer kurzen Besichtigung der Kirche folgten wir dem Z1 zwischen den Weingärten, bevor wir den 296 Meter hohen Altenberg bestiegen. Kurz vor dem Gipfel kamen wir beim „Teufelsauge“ vorbei, eine markante Steininformation im Trockenrasengebiet nördlich von Zellerndorf. Das Zentrum des Teufelsauges ist (fast) ständig mit Wasser gefüllt, da es sich als „artesischer Brunnen“ selbständig füllt. Jetzt hatten wir nur noch ein paar Höhenmeter und der Gipfel mit dem Gipfelkreuz war erreicht. Nach einer kurzen Rast mit Blick in das herbstlich verfärbte Weinviertel und einem Gipfelfoto setzten wir unsere Wanderung fort und über Deinzensdorf erreichten wir bald darauf die Kellergasse mit dem Kürbisfest. Jetzt hatten wir genügend Zeit, durch die herbstliche, mit Kürbissen geschmückte Kellergasse zu schlendern und die verschiedenen Kürbisschmankerln zu verkosten. Über das Sulzfeld und entlang des Rekorder-Radweges kehrten wir wieder zum Bahnhof Zellerndorf zurück.

Judith Zeinlinger

Sonntag; 30. Oktober 2016 "Holz" - unser Jahresthema

25 interessierte Menschen machten unserem Namen Natur-Freunde alle Ehre: mit großer Aufmerksamkeit und vielen Fragen folgten sie den anschaulichen Informationen unseres Wald-Experten: über Baumarten, Pilze, Bodenbeschaffenheit, Lichtverhältnisse, Klima, Mikroorganismen, vor allem auch den Einfluss von Tier und Mensch. Spezieller Höhepunkt im umzäunten, versperrten Johannserkogel: eine Jahrhunderte alte, imposante Eiche, die zahllosen Wesen Lebensraum bietet – und uns Besucher ehrfürchtiges Staunen lehrte.

Angelika Schönherr

Sonntag, 6. November 2016

Klettersteig auf die Flatzer Wand

Regen in Wien, Regen in Ternitz und trotzdem waren wir 8 Personen, die sich auf den Weg zur Flatzer Wand machten. Dass es an diesem Tag keine Begehung des Jubiläumssteiges gibt, wurde bereits am Bahnhof allen mitgeteilt. Vom Bahnhof marschierten wir auf der Straße, wo zu diesem Zeitpunkt auch der Ternitzer Stadtlauf stattfand, zum Friedhof. Der roten Markierung folgend erreichten wir bald Döpling und nach einem kurzen Anstieg die Abzweigung des Musikantensteiges. Diesem folgten wir Richtung Flatz und anschließend einigen Forststraßen bis zum markierten Weg, von Flatz zum Neunkirchner Naturfreundehaus. Entlang des blau markierten Weges stiegen wir zum Naturfreundehaus auf. Hier wurden wir schon erwartet und herzlich begrüßt. Es wurde extra Schweinsbraten gekocht. Diesen ließen wir uns schmecken. Gestärkt und bei stärker werdendem Regen machten wir uns auf den Rückweg. Vorbei am Rastplatz bei der Kranzstetten erreichten wir das Naturdenkmal „Fleischesserföhre“. Der Aufenthalt dauerte nur ganz kurz. Entlang des blau markierten Weges setzten wir unsern Abstieg Richtung Ternitz fort. Bei einer Abzweigung machten wir einen Abstecher zum Naturdenkmal „Sesselbäume“. Nach einigen Fotos und einer kurzen Verschnaufpause setzten wir unsere Wanderung fort. Durch den Wald und über eine Wiese erreichten wir wieder den Friedhof von Ternitz und über die Straße den ersehnten Bahnhof. Da noch genügend Zeit bis zur Rückfahrt blieb, wurde die nasse Regenbekleidung im Warteraum zum Trocken aufgehängt. Es war trotz des schlechten Wetters ein schöner Tag.

Kurt Tisch

Sonntag, 13. November 2016 Eisenstein

Zuerst ging es bei dichter Bewölkung auf noch aperem Weg durch das Sulzbachtal, vorbei an Wassermühlen. Nach ca. 1-stündiger Gehzeit änderte sich die Lage. Auf einer bis 30 cm hohen Schneedecke, unter oder über umgefallene Baumstämme und herabhängende Äste kämpften wir uns auf den Eisenstein. Schneeschuhe wären von Vorteil gewesen. Kurz vor der Julius Seitner Hütte lichtete sich der Hochnebel und bei strahlend blauem Himmel erreichten wir den Gipfel. In der gut besuchten Hütte stärkten wir uns mit warmen Getränken und einfachen Speisen, wobei uns der zutrauliche Hüttenhund Gesellschaft leistete. Der Abstieg erfolgte über die Gipfelwiese, vorbei an einer Jausenstation und über die Kneschen Höhe wieder retour zum Ausgangspunkt Türnitz, wo unsere etwas anstrengende aber schöne 6 stündige Wanderung endete. Alle TeilnehmerInnen konnten mit Pkw's nach Hause fahren.

Otto Heini

Sonntag, 20. November 2016 Hohe Wand Springlessteig

Dank einiger Autos haben wir uns den Anmarsch von der Station Unterhöflein zum Wandfuß erspart. Nach kurzen Flachstrecken im Föhrenwald stiegen wir steil bergan bis zu den Versicherungen, wo einige Teilnehmer zwar nicht mit dem Fels, aber mit ihren Stöcken zu kämpfen hatten. Das sonnige Wetter wäre an sich dem Rasten förderlich gewesen, nicht aber der unangenehm heftige Wind. So sind wir flugs zum Wilhelm-Eichert-Haus geeilt, wo zwar einige Sonnenanbeter die Pause vor der Hütte verbringen wollten, doch aus obigen Gründen bald in die Gaststube getrieben wurden. Die Speisen waren gut und reichlich, doch hat die Wirtin auf die Bestellung eines unserer Tische vergessen, was Unmutsäußerungen und eine Verzögerung mit sich brachte. Beim Aufbruch genossen wir noch einmal den Anblick des weißglänzenden Schneeberges, dann stiegen wir über den wenig bekannten Mir-zwa-Steig ab. Trotz des persischen Klanges ist dieser Name einfach als „wir beide“ zu übersetzen. Im Tal landeten wir trotz einer heftigen, tablet-gestützten Diskussion über den rechten Weg punktgenau am Parkplatz.

Fritz Weinke

Samstag, 26. November 2016

Hollabrunner Taubenkogelweg

Die Sonne blitzte durch die dünnen Nebelschwaden. Wir gingen auf Eichenlaubteppich durch den Wald. Auf der Koliskowarte trafen uns die Sonnenstrahlen. Die kurze Mittagspause am Schlossberg auf 344 m, tat uns gut. Steil bergab wanderten wir neben Feldern durch 2 Kellergassen zurück nach Hollabrunn. Die matschigen Wege waren eine Herausforderung. 6 eilige Wanderinnen lösten sich von der Gruppe, um einen frühen Zug zurück nach Wien zu erreichen. Wir restlichen Sieben, gingen die Runde zu Ende und kehrten müde und wie geplant, beim Heurigen ein. Der Schrittzähler zeigte 21,3 Km an und wir sind sehr stolz auf unsere Leistung.

Maria Bachmann

Sonntag, 27. November 2016 Falkensteiner Hütte

Auf Grund eines organisatorischen Fehlers wurde die Falkensteinerhütte an diesem Sonntag bereits eingewintert und war daher für uns nicht mehr erreichbar. So wurde spontan auf das Gasthaus Stegermaier, beim Golfplatz des GC Wienerwald in der Nähe von Forsthof; umdisponiert. Die beiden vorbestellten Taxibusse erwarteten uns bereits am Bahnhof Eichgraben-Altlenzbach und brachten uns zu unserem Treffpunkt bei der Kirche in Altlenzbach. Nach einer kurzen Begrüßungsrunde starteten wir unsere Wanderung und folgten dem rot-weiß-rot markierten WIR-Wanderweg bis zum „Großgrabenhof“. Hier verließen wir den WIR-Wanderweg und

Österreichische Post AG / Sponsoring Post
Zulassungsnummer: 08Z037676S

folgten der Markierung in Richtung Schöpfl. Jetzt wurden die Waldwege immer sumpfiger und es gab erhöhte Schleudergefahr auf Grund des schlammigen Bodens mit den teilweise tiefen Traktorspuren. Kurz vor dem Gasthaus entdeckten wir im Laub einen schon sehr trägen Feuersalamander. Beim Gasthaus empfing uns der Wirt bereits vor der Haustür, mit der freundlichen Bitte, die Schuhe etwas zu reinigen! Da das Essen schon vorbestellt war, wurden die Portionen auch relativ rasch serviert. Entweder waren die Teller zu klein, oder die Portionen zu groß, es war fast unmöglich, alles aufzuessen – das beliebte „Pensionistensilber“ musste her! Auf Grund der Tourenänderung musste ich für den Rückweg wieder den gleichen Weg wählen. Das Wetter hat den ganzen Tag sehr gut durchgehalten, nur ca. 15 Minuten vor Erreichen unseres Treffpunktes mit dem Taxi bei der Kirche in Altlenzbach hat uns der Regen voll erwischt.

Judith Zeinlinger

***Wir wünschen allen Mitgliedern und
Freunden ein schönes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 2017***



Die nächste Zeitung erscheint im April 2017!

Homepage Naturfreunde Währing
www.waehring.naturfreunde.at
E-Mail Adresse Naturfreunde Währing
waehring@naturfreunde.at

Österreichische Post AG / Sponsoring Post
Medieninhaber und Herausgeber:
Naturfreunde Österreich, Ortsgruppe Währing
1180 Wien Gersthofer Straße 75-77
ZVR-Zahl 501746284 Eigene Vervielfältigung
Verlags- und Herstellungsort Wien
Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an Fritz Weinke,
1180 Wien, Lacknergasse 88/15